

Schriftlicher Bericht zur Drucksachen-Nr.: A/17/0623-01 im Umweltausschuss am 20.05.2021

Berichtsgegenstand

Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Oberhausen:

Sachstand „Wochenmärkte verpackungs- und plastiktürenfrei gestalten“

Sachstandsbericht

Nach dem Beschluss des Rates der Stadt Oberhausen vom 18.11.2019 wurde mit den Marktbesckern in mehreren Gesprächen vereinbart, dass auf die Ausgabe von Plastiktüten ab dem 01.01.2020 verzichtet wird.

Seit diesem Zeitpunkt werden grundsätzlich keine Plastiktüten an den Endkunden ausgegeben. Der Großteil der Händler hat alternative Transporttüten für seine Kunden. Im Bereich Textilhändler sind dies zumeist textile Lösungen, im Bereich Obst und Gemüse Tüten aus Papier. Vereinzelt werden biologisch abbaubare Kunststofftüten aus Maisextrakt für empfindliche und feuchte Ware ausgegeben, z.B. Spargel, Pflanzen. Nachdem zum Jahresbeginn 2020 noch regelmäßige Kontrollen durch die Marktaufsicht erforderlich waren, kann momentan festgestellt werden, dass sich das abgestimmte Verfahren etabliert hat.

Aufgrund der Pandemielage ab März 2020 konnte ein darüberhinausgehendes Konzept mit den Marktbesckern noch nicht erarbeitet werden. Zum einen bindet die Pandemielage nach wie vor erhebliche Arbeitszeit der Verwaltung und zum anderen waren die Wochenmärkte über eine lange Zeit nicht oder nur sehr eingeschränkt zulässig, so dass viele Marktbescker vor Ort nicht erreicht werden konnten.

Umverpackungen aus Plastik lassen sich nach Auskunft der Händler z. Zt. noch nicht immer vermeiden, z.B. bei Tupperware und anderen Haushaltswaren wie Pfannen. Auch im Lebensmittelbereich, hauptsächlich bei den Beerenfrüchten und Importgemüse, sind Umverpackungen aus Plastik noch nicht zu verhindern.

Insbesondere werden Beerenfrüchte in den bekannten Plastikschaen verkauft. Da die Waren zum überwiegenden Großteil von Großhändlern gekauft werden, kann der Markthändler hier keinen Einfluss auf die Verpackungsart nehmen. Ein Umpacken in Papierschalen ist aufgrund der Empfindlichkeit der Beeren nicht zu empfehlen.

Die Imbissbetriebe geben aufgrund der momentanen Pandemielage nur auf Nachfrage Plastikbesteck aus, da derzeit der Verzehr von zubereiteten Speisen im

Umfeld von 50 Metern nicht erlaubt ist. Dies wird zurzeit mit den betroffenen Händlern, mit dem Ziel der plastikfreien Lösung, besprochen.

Die gekauften Speisen werden in Papierschalen ausgegeben.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass seit dem 01.01.2020 die Ausgabe von Plastik auf den Oberhausener Wochenmärkten stark reduziert wurde.

Zur Umsetzung des Ratsauftrages beabsichtigt die Verwaltung mit den Vertretungen der Wochenmarkthändler, in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie, voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2021, in einen konzeptionellen Dialog mit den regelmäßig vertretenen Händlern einzutreten. Hierbei wird die Verwaltung mit den Händlern Lösungen erarbeiten, gänzlich auf Kunststoffverpackungen oder -geschirr verzichten zu können.